



Pfarrbrief St. Martin

Villach, November 2025

Gottes Haus

In welchem Kulturraum auch immer wir uns bewegen, Kultstätten gibt es allerorten. Religiöse Kultstätten sind Kontakte zu den Über-, Zwischen- und Unterwelten. Meist sind es geheilige Orte, an denen Mittelspersonen den Kontakt zur anderen Welt verbürgen. Diese Mittelspersonen werden meist Priesterinnen oder Priester genannt. Sie sind in eine sakrale Aura getaucht. Nur ihnen ist es vorbehalten, kultische Dienste und Riten zu verrichten. Die andere Welt ist für den gewöhnlichen Menschen nur durch Mittelsleute zugänglich. Die andere Welt ist erhaben, unnahbar, heilig. Was in der Antike die Tempel waren, sind in der Gegenwart die Kirchen. Das Gotteshaus hat vielfach die Aura des Sakralen eingebüßt. Die Ehrfurcht vor dem Heiligen ist im Zeitalter der Aufklärung am Altar der Vernunft geopfert worden, in der Postmoderne bedarf es keiner Ehrfurchtsentwöhnung mehr, zumal das Heilige entweder unbekannt, fremd, oder zu einem beliebigen Gebrauchs- oder Untersuchungsgegenstand geworden ist. Das Sakrale wurde durch Profanierung entwertet und ob seiner Wertlosigkeit entrückelt. Die Ehrfurcht als heilige Scheu oder Schamgefühl ist aus dem kollektivem Grundempfinden gelöscht. Als Exot gilt, wer betet. Noch verrückter muss gelten, wer sein Knie zum Gebet beugt. Demokratie kennt Egalisierung, Hierarchie Unterwerfung. Ein Demokrat will Gott auf Augenhöhe begegnen. Hierarchische Systeme sind mit dem Hofzeremoniell und dem Protokoll vertraut. Der direkte Anblick ist ein Tabubruch, ein Sakrileg.



© -wam

Innenraum der Pfarrkirche St. Martin

So wie Gott den Blicken entzogen ist, ist auch der Monarch im Regelfall dem gemeinen Volk entzogen. Über unzählige Räume wird man zum Audienzraum vorgelassen.

Die Architektur vermittelt das hierarchische Gesetz und flößt Ehrfurcht ein. Mauern und Räume lassen erschauern. Man wird des Höchsten nicht habhaft. In einer Welt voller Technokraten wird das Heilige zur Show. Eventcharakter und bombastische Inszenierungen sind heute das Setting des Sakralen. Der plate Exhibitionismus pervertiert das Heilige. Das Heilige allerdings ist diskret und intim. Wenn Diskretion und Intimität verloren gehen, wird das Heilige zu Ware.

Weiter auf Seite 2

Gottes Haus



Die Banalisierung des Heiligen ist mit der Banalisierung der Sexualität vergleichbar. Beides sind keine technischen Abläufe und keine beliebige Ware. Wird das Heilige zur Ware, zum billigen Ding, ist es seines Eros und seiner Seele beraubt. Der Schein verkauft sich als Sein. Unter der zauberhaften und betörenden Hülle birgt sich ein erschreckendes Nichts und eine lärmende Leere. Doch der Schein weiß um seinen bestechenden Reiz und versteht zu bannen. Gott Mammon kennt seinen Marktwert, er verkauft sich gut. Mit ihm sind wir alles, ohne ihn nichts, lautet sein Slogan. Zurück zum Haus Gottes. Der Kirchenraum ist dem Gebet und dem gottesdienstlichen Feiern gewidmet. Ist er nicht vom gottesdienstlichen Geschehen bestimmt, ist er ein Ruheeasylraum. Nicht, dass die Ruhe einer Asylstätte bedarf, vielmehr finden ruhebedürftige Menschen einen lärmgeschützten Raum, um zur inneren Ruhe zu kommen. Der äußere Rahmen der Stille führt zur inneren Ruhe. Der Kirchenraum ist ein öffentlicher Therapieraum. Das Handy ist lautlos gestellt und im Flugmodus. Abschirmen ist angesagt, um beim Heiligen, bei Gott, andocken zu können. Online mit Gott erfordert einen Offlinemodus. Multitasking ist in diesem Begegnungsmodus nicht gefragt. Echte Partnerschaft erfordert Zeit und erhöhte Aufmerksamkeit. Zeit, Zeit und nochmals Zeit ist das Leitwort. Das Heilige erfordert Zeit und den äußeren Rahmen der Stille. Die höchste Form des Gebetes ist das Schweigen. Lyriker und Komponisten wollen es nicht zur Kenntnis nehmen und begehren auf. Große Mystiker bedürfen keiner Worte mehr. Es bleiben die Stille und das Schweigen. Im Schweigen atmet Anwesenheit Anwesenheit. Abwesende oder selbstvergessene Anwesenheit west in abwesender Anwesenheit. Stille Anwesenheit ist zum Gebet geworden. Dasein wird zum Ereignis stiller und tiefer Begegnung. Gott lässt sich atmen. Noch gibt es Gotteshäuser und daher Ruheräume. Wohltuend sollen sie sein...

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,

www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH,
Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795, E-Mail: office@santicum-medien.at

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT

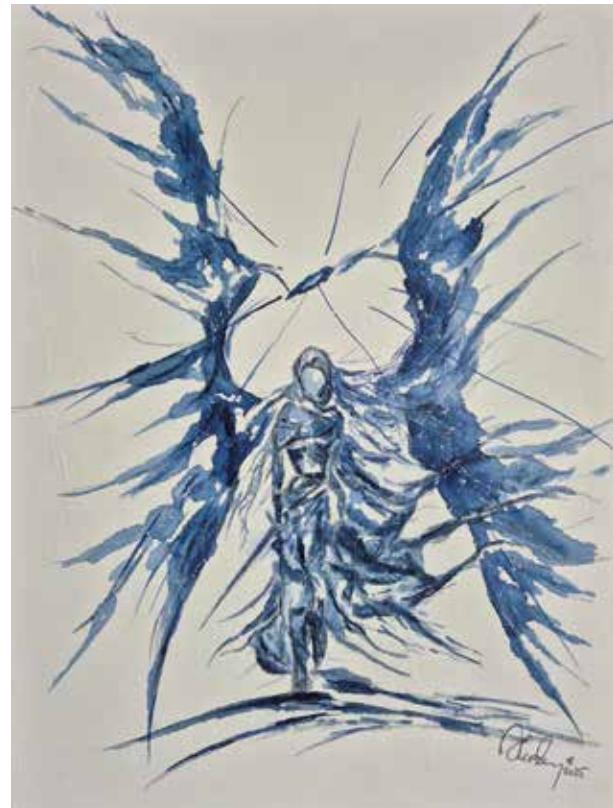
Einladung zur Vernissage irdisches und himmlisches von Erwin Hubmann

Freitag, 21 November 2025 um 19:00 Uhr

Ort: Pfarrzentrum St. Martin, Kirchensteig 2,
9500 Villach

Begrüßung und Eröffnung: Dechant Herbert Burgstaller
Musikalische Umrahmung: Lippitsch Horst

Ausstellungsdauer: bis 12.12.2025



Per Definition aus dem Internet bezieht sich „irdisch“ auf die materiell physische Welt, das Leben vor dem Tod, während „himmlisch“ auf etwas Spirituelles, Übernatürliche oder das Jenseits verweist. In religiösen Kontexten wird oft ein Zusammenhang zwischen dem Irdischen (z. B. einem Tempel) und dem Himmlischen (dem himmlischen Heiligtum oder dem himmlischen Jerusalem) hergestellt, wobei das Irdische als Abbild oder Vorläufer des Himmlischen verstanden wird. Ein „Tempel“ kann für den Betrachter auch eine reizvolle Landschaft, ein wunderbarer Eindruck oder auch eine herrliche Stimmung sein und somit den Zusammenhang mit dem „Himmlischen“ bewirken. Vielleicht ist darin die Herrlichkeit und Kraft der Schöpfung zu erkennen. Dies bildnerisch darzustellen, macht für mich den Reiz und die Herausforderung aus. Und dann sind da noch die himmlischen Wesen, die Engel in ihren verschiedensten Formen, die in vielen religiösen Traditionen als Boten Gottes beschrieben werden, oft dargestellt mit Flügeln und als Mittler zwischen Himmel und Erde und zur Erfüllung verschiedenster Aufgaben. Mit ein paar „irdischen und himmlischen“ Landschaften und Engel möchte ich einen Einblick in die faszinierende Welt meiner künstlerischen Imagination geben.

Erwin Hubmann

Orgel und ausgemalte Kirche feierlich ihrer Bestimmung übergeben.



Am Freitag, 24.10.2025, wurde nach der erfolgten Orgelsanierung durch Orgelbaumeister Pius Erler die Kollaudierung durchgeführt. Der Vorsitzende der Diözesanen Orgelkommission, Herr Mag. Andrej Feinig, führte das Prüfungsverfahren durch. Unser Organist Unterluggauer Alois zeigte sich hoch erfreut über das wieder abgestimmte und optimierte Klangmuster. Am Sonntag, 26.10., wurden Orgel und ausgemalte Kirche feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Im Anschluss an die heilige Messe lud unsere Gemeinschaftsbeauftragte Edith Mölzer zu einer Festagape in das Pfarrzentrum ein. Gulaschsuppe und Kürbiscremesuppe schmeichelten den Gaumen.



Nikolausaktion

Wenn Sie einen Nikolausbesuch aus der Pfarre am Freitag, 05.12. zwischen 16.30 und 19.30 Uhr in Ihrer Familie wünschen,
dann melden Sie sich bis Freitag, de 21. November, an:
Pfarramt 56 56 8
(Bürozeiten: Di. und Fr. 08.00-12.00 Uhr).

Buchpräsentation GEDANKEN UND STIMMUNG AM WEG

von Hans Liesinger

Mitwirkende: Sängerrunde Fellach/Oberdörfer

Moderation: Annelies Wernitznig

**Freitag, 28. November 2025,
19.00 Uhr**

Feuerwehrhaus der FF/Fellach

Untere Fellacher Straße Villach

Nach den „Fellacher Geschichten“ vor drei Jahren hat der Altbauer Hans Liesinger vlg. Rader wieder zur Feder gegriffen und diesmal Gedanken, die ihn immer wieder bewegen, niedergeschrieben.

Dazu gehören Alltägliches, wie der Umgang mit der Natur, das Wachsen, Blühen und Reifen, der Wert des Glaubens, die Finsternis und das Licht. „Wer den Weg nach vorne sucht, soll ab und zu zurück schau'n!“ Das ist einer seiner persönlichen Leitsätze, die in diesem Buch festgehalten und mit beeindruckenden Bildern versehen sind, von Norbert Handl fotografiert.

Die Sängerrunde Fellach/Oberdörfer hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, mit ihren Liedbeiträgen die Präsentation zu rahmen. Die bekannte Sprecherin Annelies Wernitznig wird als Moderatorin den Abend zu einem besonderen Ereignis werden lassen.

Kontaktadresse: Hans Liesinger, Grünschacherweg 8, 9500 Villach, Festnetz Telefon +43 4242 56 227, Handy: +43 676 9209 503



© Pixabay

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 09.11., 08.30 Uhr
Sonntag, 23.11., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr
(außer 03.12. - 06.30 Rorate)

St. Thomas

Sonntag, 16.11., 18.30 Uhr
Sonntag, 07.12., 08.30 Uhr

Anderes Haus des Alterns

St. Johanner Höhe
Mittwoch, 12.11., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 12.11., 17.30 Uhr

Termine

Bibelrunde

mit Magdalena Riegler
am Mittwoch, 19. November 2025
mit Beginn
um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum.



© Grafik Impulse

Gott einen Ort sichern

Exerzitien im Alltag vom Advent bis Pfingsten

Für Menschen, die Sehnsucht nach einem persönlichen Gebetsweg haben und ihre Beziehung zu Gott vertiefen möchten.

Informationstreffen am Dienstag,

18. November, 19 Uhr im Pfarrzentrum Sankt Martin (anschließend Vereinbarung weiterer Treffen)
Kontakt: Heidi Wassermann-Dullnig, 0676 8772 7610
Details zu den Exerzitien:
www.kath-kirche-kaernten.at



Laura Egger

12.10.



Raimund Platzer	29.09.
Sieglinde Steiner	05.10.
Helene Lassnig	07.10.
Ingeborg Kleinbichler	24.10.
Alfred Kriegl	25.10.



Hier spricht die
Martinigans:

Ich habe es immer schon gewusst: der Pfarrer will mich aus der Kirche vertreiben und das Schnattern verbieten. Dazu sind ihm alle Mittel recht. Unter dem Vorwand des Schweigens als höchste Form des Gebetes versucht er, mich zu vergrämen. Mit mir nicht!

Dekanat Villach/Stadt

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250>

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die Gottesdienstzeiten unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-smartin

Der nächste Pfarrbrief erscheint am Donnerstag,
04. Dezember 2025!

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch


DR. WOLFGANG MILZ
ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at